

so 26. märz 17

verleihung musikpreis des heidelberger frühling

Alte Aula der Universität Heidelberg
11.00 Uhr

Zemlinsky Quartett und Überraschungsgäste

Der Musikpreis des Heidelberger Frühling wird an Persönlichkeiten vergeben, die sich in besonderer Weise um die Vermittlung von Musik verdient gemacht haben. Auf Klaus Lauer, den Hotelier aus Badenweiler, trifft dies in höchstem Maße zu. Dass er über Jahrzehnte sein Hotel Römerbad zu einem Zentrum zeitgenössischer Musik gemacht hat und zum Ort zahlreicher bedeutender Uraufführungen, ist eines der schönsten Kapitel der bundesrepublikanischen Musikgeschichte (s.S. 30 und 31). Freunde und Weggefährten feiern ihn an diesem Morgen zusammen mit dem Publikum und der Musikwelt.

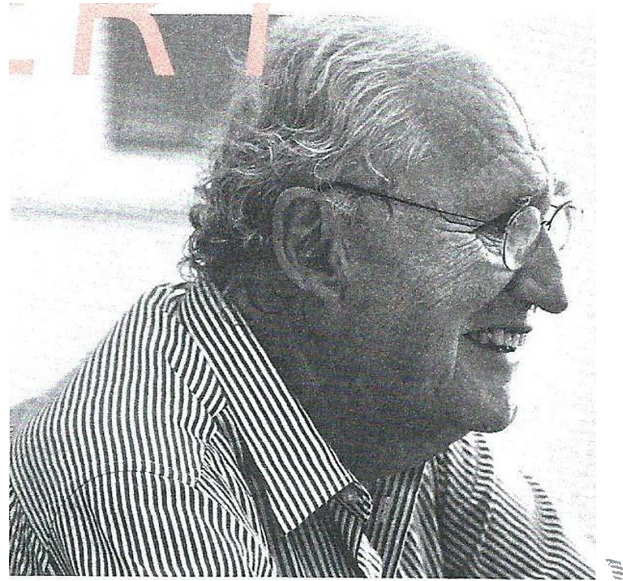
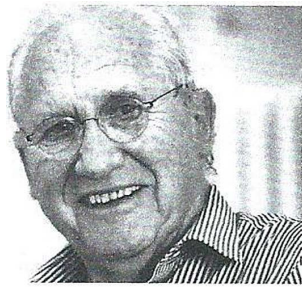
Eintritt frei (Anmeldung erbeten unter 06221 / 584 00 44)

In Kooperation mit der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg

Wir danken

Grundungspartner:

HEIDELBERGCEMENT



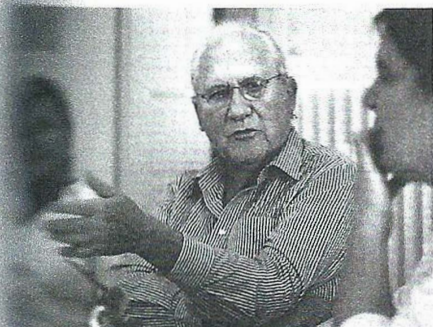
Badenweiler – ein Name wie ein Zauberwort. Im Prinzip steht er in einer Reihe mit Darmstadt und seinen Ferienkursen für Neue Musik oder Donaueschingen mit den berühmt-berüchtigten Musiktagen – bloß ohne den Rummel. In Badenweiler hat die Neue und Neueste Musik seit 1973 buchstäblich ein Zuhause gefunden. Ein Zuhause, in dem sich Künstler genauso wohlfühlen wie Stammgäste und Einheimische. Klaus Lauer, als Gründer und Intendant der Römerbad Musiktage und ihres Nachfolgers, den Badenweiler Musiktagen, erhält hierfür 2017 den Musikpreis des Heidelberger Frühling.

Im Hotel Römerbad gibt es einen Flur, dessen Wände fast verschwinden hinter den Bildern, die dort hängen. Er führt von der Rezeption hinüber in den Speisesaal und ist so etwas wie ein visuelles Gästebuch des Hauses. Hier hängt George Crumb neben Pierre Boulez, Wolfgang Rihm neben dem Arditti Quartett. Inzwischen gibt es auch ein Bild Jörg Widmanns. Er selbst hat es dazugehängt – mithilfe der Fotovergrößerungskünste des Portiers und eines passenden Rahmens. Für einen »Walk of Fame« der anderen Art.

Es ist eine dieser Anekdoten, die Hotelier Klaus Lauer, damals Intendant der Römerbad Musiktage und Direktor des Hauses, erzählen kann. Kleine Geschichten, aus denen der Geist eines Festivals

spricht, den man so kaum noch erleben kann. Denn es in genau dieser Form tatsächlich nicht mehr gibt, denn 2007 entschieden die neuen Eigentümer des Hotels, die 34 Jahre währende Tradition zu beenden und die hauseigenen Musiktage nicht fortzuführen. Inzwischen hat sich die Stadt Badenweiler allerdings dieses musikalischen Erbes besonnen und vor drei Jahren die Badenweiler Musiktage aufgelegt. Intendant: Klaus Lauer.

Ein Laie. Lauer ist kein Musiker, hat nie gelernt, Noten zu lesen. Trotzdem gründete er 1973 als Geschäftsführer des elterlichen Hotels Römerbad ein Festival, das sich schnell als einer der wichtigsten Hotspots für Neue Musik etablieren würde.



Ganz ohne Sponsoren, alles auf eigenes Risiko. Und genau das erwartet er auch von anderen – von Intendantenkollegen, Musikern, seinem Publikum. »Kinder, riskiert was!« würde seine Version des Wagner'schen Bonmots »Kinder, schafft Neues!« lauten.

Für seine eigene Entdeckerlust war vor allem einer maßgeblich: Pierre Boulez. 1966 traf man sich in Bayreuth, freundschaftete sich an, besuchte einander. Später gab der zu diesem Zeitpunkt längst jetzsetzende Franzose dem jungen Hotelier einen Rat: »Du musst von Musik nichts verstehen. Mach' dein Herz und deine Ohren auf, dann geht es.«

Lauer hat dieses Credo zum roten Faden seiner Laufbahn gemacht – und seines Festivals: Auf den Programmen in Badenweiler stand und steht das, was er gerne hören möchte. Uraufführungen von Wolfgang Rihm und Jörg Widmann zum Beispiel, Neues von Boulez, Elliott Carter, George Benjamin. Zweimal im Jahr, vier Tage im Frühjahr, vier Tage im Herbst.

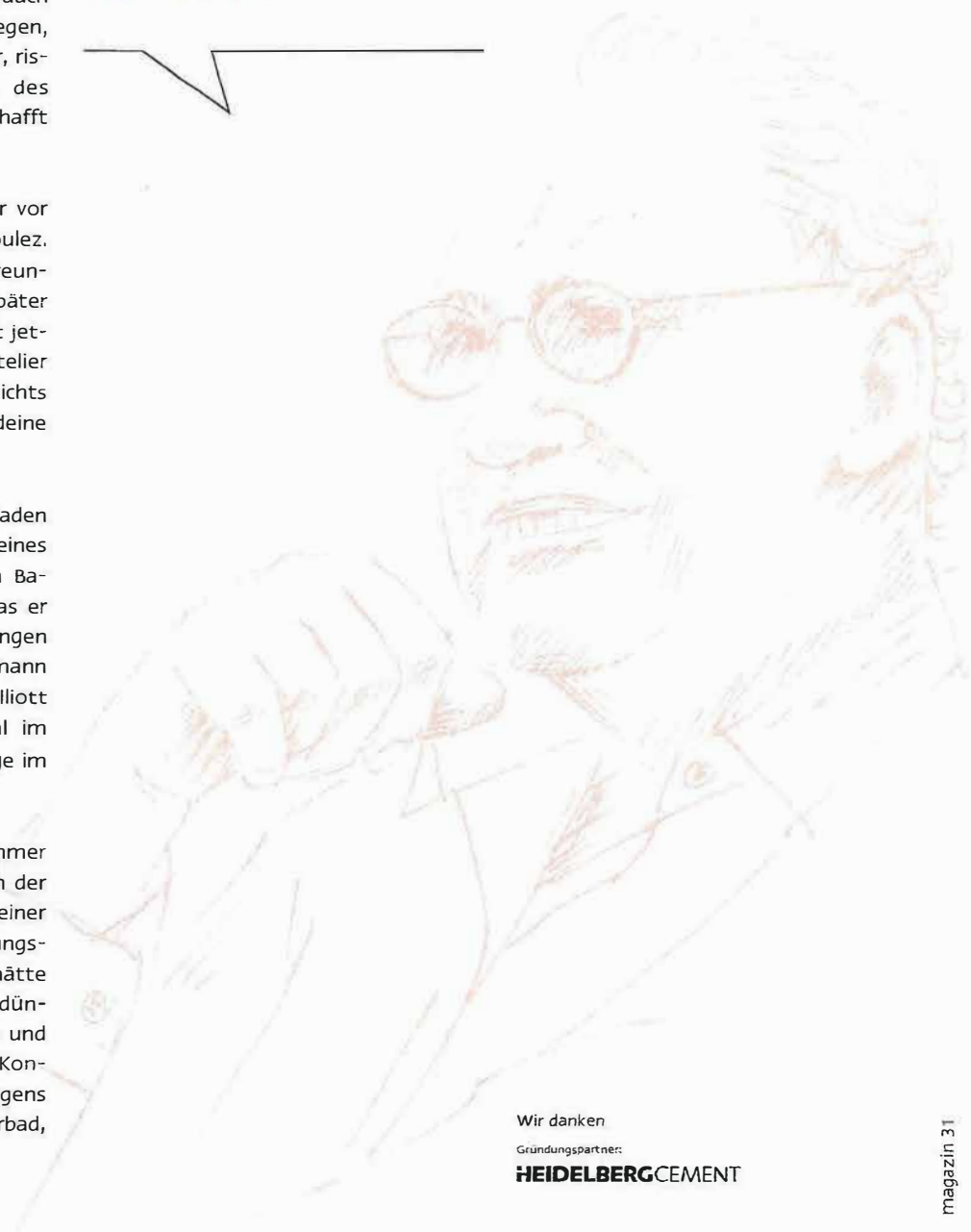
Das Publikum kam von selbst – immer und immer wieder. Angezogen von der Atmosphäre eines Hauses, das in seiner Jahrhundertwendepacht Austragungsort für Thomas Manns Zauberberg hätte sein können. Eingenommen vom dunkelgelben Miteinander von Publikum und Musikern beim Umtrunk nach den Konzerten an der Hotelbar oder morgens beim Frühstück. Das Hotel Römerbad,

MAN
DARF NIE
AUFGEBEN.
VOR ALLEM
SEINE
NEUGIERDE
NICHT.

der 4000-Seelen-Ort Badenweiler war und ist ein Refugium, das Künstler wie Rihm, Widmann oder der Pianist Zoltán Kocsis gerne auch jenseits des Festivalbetriebs aufsuchen. Zum Schreiben, Spielen, Sein.

Es geht also – das mit dem Austausch auf Augenhöhe, mit Neuer Musik, die auch ein Publikum findet. Weil einer zugehört hat, hingesehen, angepackt.

Der von HeidelbergCement gestiftete Preis wird am 26. März 2017 verliehen (s. S. 39).



Wir danken

Gründungspartner:

HEIDELBERGCEMENT

grußworte



»Mach' dein Herz und deine Ohren auf«, riet Pierre Boulez einst Klaus Lauer, dem Intendanten der Römerbad Musiktage Badenweiler. Klaus Lauer, der nie gelernt hat, Noten zu lesen oder ein Instrument zu spielen, öffnete seine Ohren und sein Herz und schuf gemeinsam mit seiner Frau Annette eines der wichtigsten Festivals für Neue (Kammer-)Musik. Größen wie Wolfgang Rihm oder Peter Sloterdijk gingen in seinem Haus ein und aus und kommen auch heute gern zu Lauers Nachfolgefestival nach Badenweiler.

Klaus Lauer erhält 2017 den Musikpreis des Heidelberger Frühling, den HeidelbergCement seit 2013 stiftet. Mit seinem Engagement zeigt er, dass sich Relevanz von Kultur nicht in langatmigen Begründungen oder ausufernden Vermittlungsansätzen offenbaren muss. Kunst spricht für sich – man muss ihr nur mit offenen Augen und Ohren begegnen. Für diese Begegnung braucht es allerdings Orte und Möglichkeiten. Sei es ein Umfeld wie in Badenweiler – oder Rahmenbedingungen, wie sie der Heidelberger Frühling seit über 20 Jahren schafft.

Dass wir die Erfolgsgeschichte des Heidelberger Frühling als Gründungspartner vom ersten Tag an unterstützen und begleiten, macht uns stolz, und wir freuen uns, diesen Weg gemeinsam weiterzugehen.

Ihr

Bernd Scheifele

Dr. Bernd Scheifele

Vorstandsvorsitzender der HeidelbergCement AG